

Eine „grüne Vision“ wird wahr

Baum 34 bis 38 für das 100-Bäume-Programm gepflanzt

Alles fing mit dem 100-Bäume-Programm von Willi Forster aus dem Nikolaviertel an. Mit möglichst vielen neuen Bäumen sollte die Stadt Landshut grüner, das Stadtklima verbessert und der Lebensraum für die Bürger noch lebenswerter werden. Von dieser Idee begeistert, hatte Birgit Corall vor knapp zwei Jahren im Rahmen der Vergabe des Inklusionseblems die anwesenden Politiker und Stadträte dazu aufgefordert, mutiger für mehr Grün zu werden und aus der „Autobahn“ Edelweißstraße eine grüne Straße zu gestalten.

Nach langer Suche für geeignete Standorte wurden in der letzten

Woche an fünf Stellen die Edelweißstraße entsiegelt und die Pflanzlöcher vorbereitet. Am Dienstag konnten zusammen mit den Spendern, Vertretern des Stadtgartenamtes und Gästen, unter anderem 2. Bürgermeister Thomas Keyßner, fünf Hopfenbuchen gepflanzt werden. Hopfenbuchen sind sehr bienenfreundliche Bäume und können auch Trockenperioden gut überstehen, da sie in die Tiefe wurzeln. Willi Forster, Sprecher der AG1 der Sozialen Stadt Nikola, betonte, dass das 100-Bäume-Programm erwachsen geworden und aus dem Nikolaviertel „ausgezogen“ ist. „Wir wollen den Gedanken eines lebens-

werten und angenehmen Wohnumfeldes, gerade im Lichte des Klimawandels, auch in andere Stadtteile tragen und auf die ganze Stadt Landshut ausbreiten“, sagte Forster. Deshalb müsste das Programm eigentlich „1000-Bäume-Programm“ heißen. Er forderte 1000 Bäume für Landshut.

Die fünf Bäume in der Edelweißstraße sind Baum 34 bis 38 des Programms. Aus der Bürgerschaft kamen dafür knapp 3000 Euro zusammen. Wer immer sich den Wunsch nach einem Baum erfüllen möchte – es gibt noch viel Platz. Spender können sich online melden unter www.nikolaviertel.de.



So kann es mit den Baumpflanzungen nicht nur im Nikolaviertel, sondern in ganzen Stadt gerne weitergehen, finden die Initiatoren und Spender.